

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Innern geborgen vor der berstenden Wut dumpf schütternder Einschläge. Du ruhestest in ihm aus, wenn du dem Kampf in den Trichtern und dem hämmernden Knattern der Gewehre bis in die Tiefe seiner Gewölbe entronnen warst. Du liehest dir in ihm deine Wunden notdürftig verbinden, wenn dich plötzlich, zitternd noch von dem Erlebten, in aufquellender heißer Freude der Gedanke an daheim übermannte. Und du begrubst in ihm, auf ihm und um ihn herum so manchen deiner Kameraden.

Douaumont. . . .

Im Mai des Jahres 1916 rangen Franzosen und Deutsche erbittert um seinen Besitz.

Im Oktober mußten wir ihn den Franzosen lassen. . . .

*

*

*

Aus verstaubten Akten und Karten sprechen Zahlen und Linien, fügen sich zusammen zu einem Gerippe. Aus hundert Winkeln quillt die Erinnerung und füllt dies Gerippe mit einem glühenden Strom von Blut und Leben. Die Zahlen werden zu Bataillonen, die Linien zu Gräben, Forts, Häusern, Hängen. Wieder beginnt es nachzuzittern, das urgewaltige Dröhnen der Schlacht, der rauschende Granatenfang, das reißende Zerbersten heulender Eisengefäße. Lärmen und Schreien erwacht abermals, und deine Gedanken sind in jenen verschlammten Schluchten, wo in jeder Sekunde der Tod neben dir einhergelaufen. Wie hast du ihn hohnlachen hören. . . .

Sechs Jahre sind vorübergegangen. . . .

*

*

*

Am Vormittag des 8. Mai 1916 wurde am Ostrand des Herbebois, nördlich vom Douaumont, ein Ulanenrittmeister angetroffen. Zerrissen die Ulanen, schwarz von Pulver das Gesicht, flackernd und umstet die Augen, wirr das Haar, über und über mit Schlamm bedeckt, kam er mit wenigen Begleitern daher. Wer ihn anhielt und fragte, erhielt keine andere Antwort als ein stotternd gelalltes: „Douaumont. . . .“